

In dem Zeitraum vom 1. Februar 1993 bis 31. Januar 1994 wurden alle zur mikrobiologischen Untersuchung an das Tiergesundheitsamt der Landwirtschaftskammer Hannover eingesandten Zervixtupferproben von Stuten zusätzlich auf Hefebefall untersucht. Dazu wurde neben der Routinediagnostik ein Selektivagar für Pilze nach Sabouraud mit Gentamicin-Zusatz zur Unterdrückung bakterieller Begleitflora eingesetzt. Dies ist die umfangreichste Untersuchung über Hefen, die jemals bei Stuten oder einer anderen Tierart durchgeführt wurde.

Bei 393 von 6250 Stuten (6,3 %) wurden mit Hilfe des Selektivnährbodens Hefen isoliert, in der Routinediagnostik waren es dagegen nur 87 (1,4 %).

Die Differenzierung von 200 isolierten Hefen ergab eine Häufung der Arten *Candida guilliermondii* und *Candida famata*. Insgesamt wurden 28 verschiedene Hefegattungen und -arten ermittelt.

Bei älteren Stuten konnten häufiger Hefen aus Zervixtupferproben nachgewiesen werden.

Ein zyklusabhängiges Vorkommen von Hefen konnte bei den Stuten nicht beobachtet werden.

Anscheinend beeinträchtigte die Hefebesiedlung bzw. -infektion des Stutengenitale die Fruchtbarkeit.

Ein deutlicher jahreszeitlicher Einfluß auf das Hefevorkommen war nicht zu verzeichnen.

Mit zunehmendem zeitlichen Intervall zwischen Tupferentnahme- und Untersuchungszeitpunkt wurde die Wahrscheinlichkeit eines positiven Hefenachweises höher. Außerdem ließen sich mehr Hefen aus solchen Tupfern isolieren, die mit einem Transportmedium versehen waren.

Nach den Ergebnissen einer Umfrage war anzunehmen, daß antibiotische Behandlungen die Hefevermehrung im Wirt begünstigten.

Die Untersuchungen ergaben, daß in Verdachtsfällen sowie bei Problemstuten grundsätzlich ein Selektivagar für Hefen in der mikrobiologischen Diagnostik von Stutentupfern eingesetzt werden sollte. Auf diese Art können klinisch relevante Hefebefunde ermittelt werden, die in der Routinediagnostik in dieser Häufigkeit nicht zu erfassen sind.

Gebert, Frauke

Examinations on the occurrence and meaning of yeast isolates in cervical swabs from brood mares

Over a period of one year (from February 1993 to January 1994) each cervical swab taken from mares and sent to the Animal Health Institute of the Agricultural Chamber Hanover (Tiergesundheitsamt der Landwirtschaftskammer Hannover) was in addition to the routine diagnostic examined for yeasts. They were grown on a special "Sabouraud" agar with gentamicin to suppress bacterial growth. This is the largest study about genital infection with yeasts in horses or any other species which has ever been published.

In 393 of 6250 swabs (6,3 %) yeasts were isolated on the selective agar compared to 87 isolates (1,4 %) found in the routine diagnostic.

The specification of 200 yeasts showed predominance of the species *Candida guilliermondii* and *Candida famata*. Overall 28 different species and genera of yeasts were found.

Yeasts could more often be isolated from swabs from older mares than from younger ones.

The frequency of isolation of yeasts did not differ between mares in estrus and diestrus and therefore does not depend on the state of the estrus cycle.

Fertility seemed to be influenced by yeast colonization and infection of the mare's genital tract.

A seasonal influence on the occurrence of yeasts was not seen.

The chance of getting a positive result for yeasts increased with the time that had passed between swabbing and examination. Furtheron more yeasts were found in swabs containing transport medium than in those without transportmedium.

Information provided by the veterinary practitioners submitting the samples showed that antibiotics possibly support the growth of yeasts in the host.

The examinations suggest that with the use of selective yeast agar on cervical swabs of mares with fertility problems more information can be obtained than with the present routine diagnostic.